

Protokoll der Jahresversammlung der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft vom 12. Mai 1957 an der Universität Freiburg i.Ü.

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **30 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der Jahresversammlung der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft vom 12. Mai 1957 an der Universität Freiburg i. Ü.

Am 11. Mai hielt der Vorstand gemeinsam mit der Faunenkommission seine ordentliche Sitzung im Hotel de Fribourg ab. Haupttraktandum war die Durchberatung des Bibliothekvertrages, vorgelegt von der Hauptbibliothek der E.T.H. Zürich.

Administrative Sitzung

Am 12. Mai eröffnete der Präsident, Herr Prof. E. Handschin, die Jahresversammlung der S.E.G. im Hörsaal des Zoologischen Instituts der Universität mit einem Dank an die Gastgeber, vertreten durch Herrn Dr. O. Büchi, Konservator des Naturhistorischen Museums. Anwesend waren 35 Mitglieder und Gäste. Entschuldigt haben sich die Herren Dr. Corti, Dr. Hofmänner, W. Fyg, Dr. Schneider, Dr. Wiesmann und R. Wyniger.

Unser Ehrenmitglied, Herr Dr. R. Stäger, hatte jüngst seinen 90. Geburtstag feiern können, zu welchem Anlass die Gesellschaft dem Jubilaren ein Gratulationsschreiben sandte.

Bericht des Präsidenten

An der Tagung der S.N.G. in Basel vom 22.–24. IX. 1956 hielten wie gewohnt die Entomologen und Zoologen eine gemeinsame Sitzung ab. Von den 15 gehaltenen Referaten waren 9 entomologischen Inhalts. Die Jahresversammlung der S.N.G. 1957 wird in Neuenburg stattfinden. Am internationalen Entomologen-Kongress in Montreal (Canada) 14.–23. August, mit 2000 Kongressteilnehmern und rund 800 Referaten, war die Schweiz durch eine stattliche Delegation vertreten: Herr Prof. Handschin als Vertreter der Eidgenossenschaft, weiter Herr Prof. Bovey, Dr. V. Delucchi, Dr. Ch. Ferrière, Prof. Geigy und Dr. H. Pschorn-Walcher. Zur Jahrhundertfeier der Deutschen Entomologischen Gesellschaft in Berlin hat unsere Gesellschaft eine Glückwunschkarte gesandt.

Die Faunenkommission, seit einem Jahr von Herrn Dr. Aubert geleitet, verfügt, wie der Spezialbericht zeigt, über eine stattliche Zahl von Mitarbeitern. Arbeiten aus den verschiedensten Gruppen sind nun schon weit gediehen, und das Werk soll durch einen Prospekt an die Öffentlichkeit gelangen. Es ist zu hoffen, dass das Werk auch bei den Mitgliedern der S.E.G. Interesse und Absatz finde.

Wegen Raum- und Zeitmangel ist unserer Bibliothek am Naturhistorischen Museum in Bern gekündigt worden. Es gelang der Leitung des Naturhistorischen Museums nicht, unsere Bibliothek in der Hochschulbibliothek Bern oder der Landesbibliothek unterzubringen, dafür zeigte sich zum Glück in der Hauptbibliothek der E.T.H. Zürich zu ihrer Platzierung eine sehr günstige Möglichkeit. Die Ausleihmöglichkeiten werden wie bis anhin bestehen bleiben. Zudem würden alle technischen Arbeiten von der E.T.H. Bibliothek ausgeführt und die Lesemappe würde von einem neu zu bestellenden Bibliothekar, der die Verbindung zwischen S.E.G. und E.T.H. Bibliothek herstellt, zusammengestellt werden. Der neue Bibliothekar würde auch die Tauschgesuche behandeln. Diese Lösung der Unterbringung unserer Bibliothek scheint sehr

zu befriedigen. Der Vertragsentwurf wurde vom Vorstande eingehend diskutiert und er geht jetzt, mit einigen Abänderungsvorschlägen wieder zurück an die E.T.H. Voraussichtlich wird noch dieses Jahr unsere wertvolle Bibliothek nach Zürich übersiedeln können.

Im Jahre 1956 waren 3 Austritte zu verzeichnen. Weiter beklagen wir den Tod unserer langjährigen Bibliothekarin, Frl. Dr. Montet, deren Ableben schon im letzten Jahresbericht erwähnt wurde.

Der *Mitgliederbestand* beträgt am Ende 1956 :

Ehrenmitglieder	9
Lebenslängliche Mitglieder	6
Ordentliche Mitglieder Schweiz und Ausland	189
Total	204

Der Rückgang um 4 Mitglieder ist sehr bedauerlich. Durch persönliche Werbung sollte unbedingt für neuen Nachwuchs, namentlich auch unter den Jungentomologen, gesorgt werden.

An *Subventionen* gingen 1956 ein :

Von der Eidgenossenschaft	Fr. 3000.—
Aus der Industrie	» 7300.—

Die Industriebeiträge laufen nach der 3jährigen Periode ab, so dass neue Gesuche um Verlängerung der grosszügigen Zuwendungen eingereicht werden müssen. Wegen der Erhöhung der Druckkosten sind wir absolut auf diese Mittel angewiesen, umso mehr als auch die Jubiläums-Kosten sowie ein Startgeld für die Fauna insectorum unsere Kasse stark belasten.

1958 feiert unsere Gesellschaft ihr 100jähriges Bestehen. Da gleichzeitig das Entomologische Institut der E.T.H. auf ein 75jähriges, erfolgreiches Schaffen zurückblicken kann, sollen die beiden Jubiläen zusammen in Zürich gefeiert werden. Über die Form der Jubelfeier wird später berichtet werden.

Mit dem Dank an die Mitarbeiter des Vorstandes an den abtretenden Bibliothekar, Herrn Dr. Huber, der in mustergültiger Weise viele Jahre unserer Bibliothek vorstand, und an die Mitglieder schliesst der Präsident seinen Jahresbericht.

Bericht des Quästors

Rechnungsabschluss auf 31. Dezember 1956 :

Total der Einnahmen	Fr. 19 089.50
Total der Ausgaben	» 19 385.50

Vermögensveränderung :

Reinvermögen am Anfang des Jahres	Fr. 513.42
Reinvermögen am Ende des Jahres	» 217.42
Vermögensverminderung	» 296.—

Die sorgfältig geführte Rechnung wurde von den Revisoren geprüft und richtig befunden. Sie wurde von der Versammlung einstimmig und unter Beifall angenommen und ^{dem}verdankt.

Bericht der Redaktoren

Die Finanzierung der « Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft » durch Beiträge der Mitglieder, des Bundes und der chemischen Industrie erlaubte auch im Jahre 1956 vier Hefte herauszugeben mit vielen Illustrationen und insgesamt 456 Druckseiten, wobei die verschiedensten Richtungen vertreten waren. Es entfallen auf Systematik und Morphologie 236 Seiten, auf Physiologie, Biologie und Ökologie 139 Seiten, auf angewandte Entomologie 53 Seiten und auf kleinere Mitteilungen und Buchbesprechungen 28 Seiten. Heft 2 kam anlässlich des zehnjährigen Bestehens der « Société vaudoise d'entomologie » als Sondernummer der

waadtländischen Sektion heraus. Es konnten alle Manuskripte, die den üblichen qualitativen Anforderungen entsprachen in nützlicher Frist gedruckt werden. Erwünscht sind nach wie vor kurze, in konzentrierter Form abgefasste Artikel, die sich auf neue Forschungsergebnisse beschränken.

Bericht des Bibliothekars

Die Zahl der Tauschpartner hat sich im Berichtsjahr um 2 auf 156 erhöht. Neu sind: Annales du Musée du Congo belge (ab Vol. 1, 1948) und Tausch wieder aufgenommen: Tromsø Museum (Norwegen), das an Stelle der Arshefte, die vervollständigt werden konnten, die Acta Borelia (scientica), Astarte und Skrifter zustellt.

11 Tauschpartnern, die uns in den letzten Jahren nicht oder nur unregelmässig belieferten, wurden unsererseits die Sendungen provisorisch gesperrt. Die Bibliothek wurde 34mal benützt und es gelangten dabei 59 Zeitschriften-Bände zur Ausgabe. Es zirkulierten 13 Lesemappen bei 35 Abonnenten.

Einmal mehr erhielten wir in liebenswürdiger Weise von Herrn Dr. Ferrière die neuesten Hefte der Proceedings und der Transactions of the Royal Ent. Soc. London. Das Institute of Tropical and Geographical Pathology in Amsterdam sandte uns 22 Separaten aus dem Gebiete der hygienischen Zoologie. Vom University Museum in Oxford erhielten wir 28 Separaten entomologischen Inhalts und vom Entomologischen Institut der E.T.H. gingen uns 4 Arbeiten zu. Ferner erhielten wir Separatabzüge von den folgenden Autoren: Em. de Bros, Binningen, A. Härle, Berlin, Dr. G. Kaufmann, Lugano, Dr. R. Wiesmann, Basel und R. Wyniger, Basel.

Die von Herrn J. Kamer, Bern, ausgeführte Bibliotheksrevision konnte im Dezember des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Es existiert nun ein dreifacher Zettelkatalog mit einer alphabetischen und einer geographischen Reihe, sowie einem Standortkatalog. Insgesamt sind 450 Zeitschriftentitel vorhanden. Zeitschriftenreihen, die nur aus wenigen, nicht aufeinanderfolgenden Bänden bestanden, ferner Doubletten und Doublettenserien wurden ausgeschieden und gesondert magaziniert. Leider weisen sehr viele Zeitschriftenreihen Lücken auf, die zum Teil weit zurückliegen und deren Ausfüllung meist auf grosse Schwierigkeiten stösst.

Die Separatenbibliothek wurde nicht in die Revision einbezogen. Sie wird nie benützt und ist also für die Mitglieder der S.E.G. wertlos. Es wäre zu prüfen, ob man die Separaten nicht besser dem Entomologischen Institut der E.T.H. überlassen, oder interessierten Mitgliedern der S.E.G. zuleiten sollte.

Der Bibliothekskatalog vom Jahre 1936 ist überholt und zudem fast vergriffen. Es sollte möglichst rasch mit dem Drucke eines neuen Kataloges begonnen werden.

Bericht des Präsidenten der Faunenkommission

Nous avons consacré cette année à prendre contact avec un certain nombre de collègues en vue de constituer une équipe de collaborateurs. Il résulte de notre enquête que tous les entomologistes de Suisse ne sont pas libres en ce moment et quelques-uns ne pourront apporter leur concours que dans quelques années. Toutefois, nous pouvons déjà compter sur la collaboration de quinze à vingt collègues. Quatre ou cinq travaux sont actuellement en préparation et nous avons la certitude que la parution du premier ouvrage des *Insecta Helvetica* pourra coïncider avec le centenaire de notre Société.

Nous allons maintenant mettre au point un prospectus réclame destiné à faire connaître les *Insecta Helvetica* dans les milieux scientifiques de Suisse et de l'étranger.

Dès que le premier fascicule sera achevé, une demande de subside sera adressée au Fonds national de la recherche scientifique. Il en sera ensuite de même pour les fascicules suivants. Or, vous savez sans doute que le Fonds national n'accorde pas de subside complet pour une publication, mais seulement une participation qui est au maximum de 80 %. Il est donc urgent que nous puissions disposer d'un *fonds de départ* pour faire la différence entre le prix du premier fascicule et le subside accordé par le Fonds national. Nous vous proposons à cet effet de réserver sur le budget de 1957 une somme de 1000 fr.

Wahlen

Die Verlegung der Bibliothek der S.E.G. an die E.T.H. in Zürich, macht die Wahl eines neuen Bibliothekars notwendig. An Stelle von Herrn Dr. W. Huber, Bern, wird einstimmig Herr Dr. W. Sauter, Zürich, gewählt.

Statutenrevision

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr wird auf Antrag von Herrn Prof. Handschin der Numerus clausus für Ehrenmitglieder aufgehoben. Es sollen nämlich bei dieser Gelegenheit bedeutende Entomologen des Auslandes geehrt werden können. Herr Prof. Handschin bittet zu Händen des Vorstandes Nominationen für neue Ehrenmitglieder vorzuschlagen.

Varia

1. Die Versammlung beschliesst der Faunenkommission den Betrag von Fr. 1000.— als Betriebsfond zur Verfügung zu halten.
2. Herr Dr. W. Huber regt an, die Separatenbibliothek der S.E.G. aufzuheben, da sie für die Mitglieder wegen der Unmöglichkeit des Druckes eines Katalogs wertlos ist. Er schlägt vor, die Separaten entweder dem Entomologischen Institut der E.T.H. zu überlassen, oder sie an interessierte Mitglieder abzugeben. Der Vorschlag wird positiv aufgenommen und er soll im Schoosse des Vorstandes weiter behandelt werden.
3. Einem Gesuche der Entomologia Zürich um Unterstützung der Herausgabe eines weitem Nachtrages zu Vorbrodt (Microlepidoptera von Herrn P. Weber) steht der Präsident skeptisch gegenüber, da ja bereits die Fauna insectorum anläuft, die berufen ist, den veralteten und überholten Vorbrodt zu ersetzen. Der Präsident wird mit der Entomologia in dieser Angelegenheit direkt Fühlung nehmen.

Wissenschaftliche Sitzung

Um 10.15 Uhr konnte die wissenschaftliche Sitzung eröffnet werden. Die Referate der Herren W. Fyg und Dr. R. Wiesmann fielen leider aus, so dass von den ursprünglich 9 Referaten nur deren 7 gehalten wurden:

J. DE BEAUMONT (Lausanne): *Entomologistes, attention aux « fausses espèces »*.

Chaque année sont décrites des espèces qui, par la suite, ne peuvent être considérées comme valables; les unes, par exemple, doivent tomber en synonymie; d'autres descendent dans des catégories subs spécifiques. Souvent, c'est un phénomène biologique intéressant qui est à l'origine des erreurs commises: des espèces nouvelles ont été basées sur des individus présentant des anomalies dues au gynadromorphisme ou à la présence de parasites (Hyménoptères stylopisés). Le phénomène de la croissance dysharmonique, le dimorphisme sexuel, le polymorphisme génétique sont aussi des causes de confusion. L'un des cas les plus intéressants est peut-être celui du polymorphisme phénotypique; l'on sait, par exemple, que divers Hyménoptères parasites peuvent présenter des aspects différents, sans intermédiaires, selon l'hôte dans lequel ils se sont développés. Tous ces faits doivent inciter les systématiciens à la prudence dans la description d'espèces nouvelles.

CH. FERRIÈRE (Genève): *Réflexions sur la lutte biologique* (voir p. 113).

H. SÄGESSER und M. LÜSCHER (Bern): *Über die Orientierung der « Raupe » der Irisblattwespe *Rhadinoceraea micans* KL.*

Die Larven der Irisblattwespe *Rhadinoceraea micans* KL. ernähren sich von den Blattspreiten der gelben Iris. Da diese Blätter meist im Wasser stehen, müssen die Raupen bei Futtermangel zum nächsten Blatt *schwimmen*. Versuche in einer Arena

zeigen, dass die Larven ein Irisblatt visuell wahrnehmen, indem sie sich durch Hochheben des Kopfes orientieren und daraufhin zielgerichtet den festen Startplatz verlassen und auf das Ziel zu schwimmen.

Farbige Attrappen haben dieselbe Wirkung wie Irisblätter, sofern sie zum Hintergrund einen deutlichen *Kontrast* bilden. Die wirksamen Breiten liegen zwischen 2 und 8 cm, bei einer Distanz von 10 cm heisst das also zwischen ungefähr 10° und 40° .

Ein Farbensehen ist nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen nicht anzunehmen, denn Rot, Gelb, Grün, Schwarz und Iris wirken vor weissem Hintergrund etwa gleich stark, Grau dagegen fällt deutlich ab.

M. LÜSCHER (Bern): *Hormone und Kastenbildung bei Termiten.*

Zur Prüfung der Frage, wie die Ektohormone der Geschlechtstiere von *Kaloterme flavicollis* FABR. (vergl. Lüscher 1956, Ins. Sociaux 3, 119) in das hormonale System der Larven eingreifen, wurde die Wirkung von Häutungshormon (Ecdyson) und Juvenilhormon in normalen und verwaisten Kolonien untersucht. Gemeinsam mit Herrn Dr. P. Karlson (Max-Planck-Institut für Biochemie, München) wurde in einer Anzahl Kolonien sämtlichen Larven und Nymphen Ecdyson injiziert oder in Filtrierpapier aufgesogen verfüttert. In beiden Fällen wurden Häutungen ausgelöst. Die Entstehung von Ersatzgeschlechtstieren wird jedoch durch Ecdyson allein nicht beeinflusst. Die Injektion und Verfütterung von Juvenilhormon (ein wirksamer Extrakt wurde mir freundlicherweise durch Herrn Prof. C. M. Williams, Harvard University, zur Verfügung gestellt) ergab eine deutliche Hemmung der Produktion von Ersatzgeschlechtstieren. Auf Grund dieser Versuchsergebnisse lässt sich vorläufig folgende Hypothese aufstellen: Die Ektohormone der Geschlechtstiere bewirken bei den Larven und Nymphen eine Hemmung der Prothoraxdrüsen (wahrscheinlich indirekt durch Hemmung der Neurosekretion im Gehirn) und eine Stimulierung der Corpora allata. Bei Fehlen der Ektohormone werden die Prothoraxdrüsen kompetenter Larven aktiv unter gleichzeitiger Hemmung der Corpora allata. Dadurch wird eine Ersatzgeschlechtstierhäutung ausgelöst.

W. HUBER (Bern): *Beobachtungen bei einem Massenaufreten des Messingkäfers Niptus hololeucus Fald (Autorreferat).*

Die Larven des Messingkäfers *Niptus hololeucus* FALD. leben von pflanzlichen Stoffen, gedeihen aber bei tierischer Nahrung besser und es scheint, dass ein Minimum der letzteren für ihre Gedeihen notwendig ist. Massenvermehrungen des Messingkäfers, die verhältnismässig selten sind, zeigen fast immer das gleiche Bild: Man beobachtet sie fast ausschliesslich in Zwischenböden alter Häuser, wo als Füllung Heu oder Stroh verwendet wurde. Auch im vorliegenden Fall verhielt es sich nicht anders.

Die Massenvermehrung ist also an einen bestimmten Biotop gebunden, dessen Beschaffenheit im einzelnen nicht oder nur ungenügend bekannt ist (Luftfeuchtigkeit, Möglichkeit ungestörter Entwicklung, Fehlen von Feinden, Qualität der Nahrung, etc.). Im vorliegenden Fall wurde die Aufmerksamkeit auf die tierische Zusatznahrung gelenkt, indem das aus Heuabfällen bestehende Brutnest ausser dem Messingkäfer noch die folgenden Insekten beherbergte:

Gibbium psylloides CZEMP., lebende und tote Imagines, die letzteren ca. 3mal häufiger als die toten Imagines von *Niptus*. Im Gegensatz zu *Niptus* machten sich die *Gibbium*-Imagines ausserhalb des Brutraumes nicht bemerkbar.

Attagenus pelli L., zahlreiche tote Imagines, zertrümmert und ausgefressen, massenhaft Larvenhäute.

Tenebrio molitor L., ausgefressene Imagines (isolierte Flügeldecken, Beine, Köpfe, etc.), Larvenhäute; weniger häufig als *Attagenus*.

Anthrenus scrophulariae L., tote Imagines sporadisch.

Es wird die Frage diskutiert, ob die Massenvermehrung des Messingkäfers u. a. an eine Besiedlung des Biotops durch andere Insekten gebunden ist. Dabei könnte man daran denken, dass sich zunächst reine Vegetarier entwickeln müssen (*Tenebrio*), dann Arten, die mit pflanzlicher Nahrung leichter gedeihen als die Ptiniden (*Attagenus*) und endlich die Ptiniden selbst, denen dann tierische Zusatznahrung reichlich zur Verfügung stehen würde. Bei weiteren Fällen von Massenaufreten des Messingkäfers sollte unbedingt auch auf die Begleitfauna geachtet werden und weiter wäre es interessant, typische Messingkäferbiotope zu studieren, bei denen es nicht zu einer Massenvermehrung kam bzw. kommen konnte.

Die Frage, ob das simultane Auftreten von *Niptus* und *Gibbium* zufällig ist, kann vorläufig nicht beantwortet werden.

F. KEISER (Basel) : *Das Auftreten der Fliegen im Verlaufe eines Tages in eng umschriebenen Lokalitäten der nivalen und subalpinen Stufe.*

Ausgehend von der immer wieder gemachten Feststellung, dass die quantitative und auch qualitative Zusammensetzung der Dipterenfauna einer Lokalität im Verlaufe des Tages auffallende Unterschiede zeigt, sollte einmal die Veränderung einer Population auf einer bestimmten Fläche verfolgt und ihre Abhängigkeit von den klimatischen Faktoren untersucht werden.

Die Untersuchungen sind durchgeführt worden in zwei verschiedenen Biotopen in der Nivalstufe des Monte Rosa Gebietes und in drei Biotopen in der oberen subalpinen Region im Nationalpark. Neben dem Einsammeln der auf die Kontrollfläche einfliegenden Dipteren wurden der Gang der Temperatur in verschiedenen Höhen über Boden, die relative Feuchtigkeit, die Windgeschwindigkeit und -richtung und die Globalstrahlung von vor Sonnenaufgang bis nach Sonnenuntergang an den Instrumenten kontrolliert.

Aus dem Beobachtungsmaterial ergab sich zunächst ganz allgemein, dass es mit dem Ansteigen der Temperatur am Vormittag zu einer maximalen Entfaltung der Dipterenfauna kam, die dann zur Zeit des mittäglichen Temperaturmaximums eine wesentliche Reduktion erfuhr, um mit dem Absinken der Temperatur im späteren Nachmittag wieder zuzunehmen. Störungen im Temperaturgang, infolge von auffrischenden Winden oder Bewölkung, fanden ihren sofortigen Niederschlag in der numerischen Dichte der Population. Die Analyse des gesammelten Materials zeigte, dass nicht alle Fliegenarten sich gleichartig zum Ablauf der Klimafaktoren verhielten, indem ihre Zahl während des Maximums eine Reduktion erfuhr, sondern dass verschiedene Arten erst mit seinem Eintreten erschienen, während sie vorher und nachher in den Fängen fehlten.

P. BOVEY (Zürich) : *Présentation d'un film sur la tordeuse du Mélèze.*

Die von einem hohen wissenschaftlichen Niveau zeugenden Vorträge fanden guten Anklang und starken Beifall und gaben zu reichen Diskussionen Anlass.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand ein Besuch des Museums statt, das sich unter der Leitung von Herrn Dr. O. Büchi sehr erfreulich entwickelt. Ferner war Gelegenheit geboten, die Spezialausstellungen der Herren Naef, Pochon und Rütimeyer zu besuchen.

Die Freiburgertagung unserer Gesellschaft darf sich als sehr gelungen an die früheren Tagungen anreihen.

Binningen, den 18. Juni 1957.

Der Aktuar : R. WIESMANN.